

# **Haushaltsrede 2026**

**Matthias Möller**

**Bürgermeister der Stadt Schlüchtern**



## **Vorwort**

Politik lebt von Glaubwürdigkeit, Mut und Willensstärke – diesem Grundsatz habe ich mich in meiner Amtszeit mit aller Kraft verschrieben.

Wenn ich heute auf die zehn Haushalte zurückblicke, die ich einbringen durfte, so ist es mir ein Anliegen, Ihnen nicht nur einen Rückblick, sondern auch einen Ausblick zu geben, um transparent den aktuellen Status der Stadt Schlüchtern darzulegen.

In den vergangenen Jahren habe ich mich nicht zur Landes-, Bundes- und Außenpolitik geäußert, doch in diesem Jahr kann ich angesichts der aktuellen Lage nicht länger schweigen.

Die weltpolitische Lage ist angespannt:

Machtpolitische Konflikte wie der Krieg in der Ukraine und das strategische Ringen der EU zwischen den USA und China gefährden Stabilität und Sicherheit.

Vor diesem Hintergrund müssen Deutschland und die EU ihre Verteidigungsfähigkeit grundlegend neu ausrichten, strategische Abhängigkeiten reduzieren und multilaterale Partnerschaften konsequent stärken.

Ein Anstieg der Verteidigungsausgaben ist unumgänglich.

Dies belastet jedoch vor allem die Kommunen, die dadurch mit geringeren Zuweisungen von Bund und Ländern rechnen müssen oder einen höheren Anteil ihrer Mittel abgeben.

**Kurz gesagt: Die Kommunen tragen die Hauptlast.**

Ohne nachhaltige Finanzierungsmodelle droht ein Stillstand in wichtigen gesellschaftlichen Bereichen.

Meines Erachtens nach sollte die Bundeswehr personell vor allem durch Freiwilligkeit statt Wehrpflicht effizient gestärkt werden, um Ressourcen für moderne Verteidigungstechnologien zu sichern.

Ebenso wichtig ist eine starke gesellschaftliche Resilienz, die auf sozialem Zusammenhalt basiert, sowie eine pragmatische Außenpolitik im Umgang mit schwierigen Partnern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Herausforderungen sind komplex, betreffen unseren Alltag unmittelbar und erfordern entschlossenes, vorausschauendes und vor allem konsequentes Handeln.

**Die Zeiten einfacher Lösungen sind vorbei – jetzt beginnt eine Phase, die Durchhaltevermögen und klare Prioritäten verlangt.**

Die aktuellen geopolitischen Krisen beeinflussen direkt unsere Heimatstadt Schlüchtern und prägen mein Handeln. Gesellschaftliche Herausforderungen sowie die Finanz- und Kapitalmärkte unterliegen einem ständigen Wandel.

Vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen ist es für die Menschen in Schlüchtern und dem Bergwinkel unerlässlich, ihre Widerstandskraft zu stärken.

Wir sind gefordert, uns flexibel und kontinuierlich auf neue Situationen einzustellen, um den Wandel aktiv zu gestalten.

Bereits vor mehr als zehn Jahren – noch vor meinem Amtsantritt – standen wir vor erheblichen Schwierigkeiten, die wir bis heute erfolgreich bewältigt haben.

Diese Erfahrungen geben uns die Kraft, auch künftigen Krisen entschlossen entgegenzutreten.

Damals belasteten hohe Kassenkreditschulden die ohnehin angespannte Finanzlage der Stadt erheblich.

**Hinzu kam das Fehlen einer klaren Strategie für ihre zukünftige Entwicklung.**

Schlüchtern verfügte über kein prägnantes Alleinstellungsmerkmal und wirkte in der Vielzahl vergleichbarer Orte unauffällig und wenig wahrgenommen.

Stattdessen prägten politischer Stillstand und mangelnde Kontinuität das lokale Bild.

Unternehmen wanderten ab, während eine nachhaltige Wirtschafts- und Kulturförderung sowie eine strategische Stadtentwicklung mit klarer Kommunikation und Außendarstellung fehlten.

Die Herausforderungen der vergangenen Jahre haben uns gefordert und zugleich verdeutlicht, wie entscheidend gemeinsames Handeln für eine starke und zukunftsfähige Stadt ist.

Unter meiner Führung liebe Damen und Herren haben sich alle Verwaltungsbereiche spürbar verbessert.

Wir haben unsere Versprechen eingelöst und sichtbare Fortschritte erzielt, die auch politische Vertreter aus Bund, Land und Kreis wohnwollend anerkennen.

Besonders beeindruckt zeigt man sich darüber, wie eine nachhaltige Innenentwicklung realisiert wurde – ohne auf bereits bestehende funktionierende Ressourcen und vorhandene Strukturen zurückzugreifen zu können.

In dieser Zeit haben wir nicht nur Neues geschaffen, sondern Bewährtes weiterentwickelt und innovative Ansätze etabliert und neue nachhaltige Strukturen für die Innenentwicklung geschaffen.

So ist es mir mit der Verwaltung gelungen, die Stadt in vielen Bereichen widerstandsfähiger und zukunftsorientierter zu gestalten.

Es ist mir zudem gelungen, die städtischen Finanzen deutlich zu konsolidieren.

Aktuell verfügen wir über 10 ausgeglichene Haushalte, beginnend mit einer Eigenkapitalquote von 5,87 % im Jahr 2016 auf sodann 29,32 % per 31.12.2023, was einem Zuwachs in Höhe von 22,515 Mio.€ von ursprünglich 3,684 Mio.€ auf sodann 26,199 Mio.€ entspricht.

Mein Dank richtet sich an alle Mitarbeitenden, die Politik sowie die Bürgerinnen und Bürger, die den Innovationsgeist, den Mut und die Tatkraft unterstützt haben, sodass diese Projekte erfolgreich umgesetzt werden konnten.

## **Was haben wir erreicht:**

Der erste bedeutende Erfolg war der Erhalt und Neubau der Firma Vomberg – ein Meilenstein, der von Anfang an zeigt: Wirtschaftsförderung ist bei uns Chefsache.

Aufbauend auf den Beschlüssen die vor meiner Amtszeit gefasst wurden habe ich mit dem Ansiedlungswunsch der Firma Strauß die erfolgreiche Niederlassung ermöglicht und alle noch anstehenden Hindernisse noch auf dem Weg erfolgreich beseitigt.

Während meiner Amtszeit wurden 5 neue Kindergärten errichtet, darunter auch private und kirchliche Einrichtungen mit erweiterten Gruppen.

Besonders der Kindergarten in Gundhelm ist ein Ergebnis meines entschlossenen Einsatzes und meines unermüdlichen Willens – ohne diese Kraft wäre das Projekt wohl nie realisiert worden.

Dieses Engagement spiegelt sich auch in der Entwicklung der Ortsdurchfahrt Gundhelm wider: Die erste Ausbaustufe ist abgeschlossen, die zweite folgt 2027.

Darüber hinaus konnten wir das SLÜ Hotel ansiedeln und sogar ein Stadteigenes Boarding-Hotelprojekt im neuen Obertor mit unserer einen Stadtentwicklungsgesellschaft entwickeln – dass sind nur einige Beispiele für unsere aktive zukunftsweisende Standortentwicklung.

Die Bürgerinnen und Bürger erlebten eine beispiellose Zusammenarbeit im Parlament, die Maßstäbe auf Kreis-, Landes- und Bundesebene setzt.

Gemeinsam erreichten wir Rekordquoten bei der Akquise von Fördermitteln – Erfolge, die viele zuvor für unmöglich hielten.

Drei neue Brücken, darunter eine über die Kinzig, deren Planung sich vor meiner Amtszeit über acht Jahre erstreckte und deren Umsetzung lange ungewiss war, stehen als Beleg für mein Durchhaltevermögen und Management.

Während meiner Amtszeit gelang es mir, das lange als unerreichbar geltende Vorhaben umzusetzen: den Erwerb des seit über 20 Jahren brachliegenden Vogt-Areals.

Heute profitiert das Areal vom neuen Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ und trägt aktiv zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt bei.

Unser Einsatz zeigt sich eindrucksvoll in der erfolgreichen Akquise neuer Städtebauförderprogramme, mit denen wir mehr als 25 Millionen Euro für unsere Stadt sichern konnten.

Parallel dazu treiben wir die Entwicklung des Langer Areals voran – zentrale Projekte, die unseren Fokus auf den gezielten Ausbau nachhaltiger Infrastruktur und eine enge Zusammenarbeit zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger verdeutlichen.

Das Langer Areal nimmt als neue Mitte Schlächterns eine zentrale Rolle in der städtischen Transformation ein.

Hier bündeln Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft ihre Kräfte, um von diesem Standort aus nachhaltige Impulse zu setzen. Gemeinsam gestalten wir die Stadt zukunftsfähig, indem wir bestehende Herausforderungen und Leerstände aktiv angehen.

Mit dem Kultur- und Begegnungszentrum sowie der einzigartigen Erlebniswelt im KUBE setzen wir wichtige Akzente.

Sowohl das Gebäude als auch die zugrundeliegende Philosophie tragen meine Handschrift, auf die ich stolz bin.

In Schlächtern setzen wir die theoretischen Leitlinien der Leipzig Charta konsequent in die Praxis um.

Während Integration andernorts oft noch Zukunftsmusik bleibt, ist hier bereits ein lebendiger Ort des Miteinanders entstanden, der Integration und Inklusion aktiv verbindet.

Diese Entwicklung entfaltet ihre Ausstrahlungskraft weit über die Region hinaus.

Die Umgestaltung des Langer Areals zu einer neuen urbanen Mitte setzt bundesweit Maßstäbe und dient als wegweisendes Modell für vergleichbare Stadtentwicklungen.

Der Pocket Park und die von mir maßgeblich initiierte Neukonzeption im mittleren Bereich des Wohnungsbaus schaffen innovative Lösungen und stärken auch das Gesamtbild der Stadt.

Dieser Fortschritt ist kein Zufall, sondern das Ergebnis klarer Visionen und entschlossener Umsetzung – für eine nachhaltige und lebenswerte Stadt von morgen.

Die Mitte des Areals wird nachhaltiger gestaltet, wodurch der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck deutlich reduziert wird.

Gleichzeitig entsteht mehr Grünfläche, die die Aufenthaltsqualität erheblich verbessert.

So entwickelt sich dieser Bereich zu einem neuen, wichtigen Anziehungspunkt im Herzen unserer Stadt – ein dringend benötigter Raum für Begegnung und Erholung.

Unter meinem Engagement haben sich die Stadthalle, das Lautersche Schlösschen und der angrenzende Park zu einem lebendigen kulturellen, künstlerischen grünen und gastronomischen Zentrum im Bergwinkel entwickelt.

Anfangs gab es Kritik, doch durch gezielte Anpassungen – etwa die Verkleinerung der Gastronomiefläche – konnten wir nachhaltigen Erfolg erzielen.

Heute ist die Stadthalle ein zentraler Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen und Unternehmen.

Das Schlösschen wurde umfassend saniert:

Durch die gezielte Korrektur der baulichen Mängel und die nachträgliche Installation eines fehlenden Brandschutzes, der über Jahre noch vor Beginn meiner Amtszeit gravierend vernachlässigt worden war, konnte der Schutz des Baudenkmals nachhaltig gewährleistet werden.

Dabei wurde besonderer Wert darauf gelegt, die Sanierung harmonisch in das bestehende Areal zu integrieren und den historischen Charakter des Gebäudes zu bewahren.

Mit einem durchdachten Konzept ist es gelungen, aus einem zuvor nicht funktionierenden Betrieb ein finanziell solides Kulturzentrum zu machen.

Der Kraftakt ist geschafft:

Der Umbau des Stadtplatzes zeigt bereits 2024 seine volle Wirkung.

Zahlreiche Veranstaltungen wie die Eisbahn, Public Viewing, das Soccerfeld, Open-Air-Kino und viele weitere Events haben viele Menschen begeistert und beleben unsere Innenstadt spürbar.

Bedauerlich ist jedoch, dass der Wochenmarkt nicht zum Stadtplatz zurückkehrt.

Einige Händler haben sich stattdessen am Höbäcker Hof angesiedelt und ihre wirtschaftlichen Prioritäten verlagert.

Zwar bleibt der Wochenmarkt weiterhin in Schlüchtern erhalten – was grundsätzlich positiv ist –, doch trägt dieser Standort kaum zur Steigerung der Frequenz im Zentrum bei.

Wir investieren gezielt in vielfältige Projekte, um den Menschen Raum zu geben, Heimat erlebbar zu machen und die Vergangenheit bewusst aufzuarbeiten.

Mit der Verlegung von Stolpersteinen sowie dem Kauf, der Renovierung und Sanierung der Synagoge setzen wir in Schlüchtern ein deutliches Zeichen für eine beispielhafte Erinnerungskultur.

Ein zusätzlicher bedeutender Erfolg, der durch eine gemeinsame Initiative, intensiven Einsatz und durchdachtes Konzept ermöglicht wurde, besteht darin, dass es uns gelungen ist, 13 Stadtteile in das Dorfentwicklungsprogramm aufzunehmen.

In den Stadtteilen entstehen neue kulturelle Begegnungsorte:

In Hutten, Ahlersbach und Elm werden moderne Dorfgemeinschaftshäuser errichtet oder umfassend saniert, die das lokale kulturelle Leben nachhaltig fördern.

In Hohenzell, Drassenberg, Kressenbach, Breitenbach und Gundhelm haben wir die bestehenden Häuser behutsam modernisiert und mit zeitgemäßer Infrastruktur ausgestattet, um ihre Funktion als Treffpunkte zu stärken.



So schaffen wir lebendige Räume, die Gemeinschaft und Kultur vor Ort dauerhaft beleben.

In Schlüchtern entsteht zudem ein neues Freizeit-, Familien- und Sportbad, bei dem Inklusion und Barrierefreiheit – wie bei allen aktuellen Bauvorhaben – eine zentrale Rolle spielen.

Parallel dazu sorgt ein neues Marketingkonzept mit dem Slogan „Ankommen. Durchatmen. Aufleben.“ dafür, dass unsere Bauprojekte nicht nur städtebaulich, sondern auch wirtschaftlich und kulturell erfolgreich sind.

So steigern wir die Sichtbarkeit Schlüchterns weit über die Region hinaus.

Ein Beispiel für gelungene Partnerschaften ist die Patenschaft der Frankfurter Tanne, die trotz anfänglicher Skepsis führenden Politiker heute als Symbol für Verbundenheit über den Bergwinkel hinaus gilt.

Wie kann eine Verwaltung all diese Aufgaben stemmen?

Ermöglicht und unterstützt wird dies durch die von mir konzipierte und letztlich initiierte Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG), die sich gerade in schwierigen Zeiten als verlässlicher und souveräner Partner erweist.

Unter der im Ergebnishaushalt ausgewiesenen Haushaltsstelle 16.02.01.53950 vereinnahmen wir in 2026 den seit der Gründung der SEG erwirtschafteten Gewinn von rund 600.000 Euro – ein deutlicher Beitrag, der die städtischen Kassen nachhaltig stärkt.

Es ließe sich noch vieles aufzählen – ich habe eine Liste zusammengestellt, die unsere Leistungen dokumentiert.

Dafür habe ich mich vielfach engagiert, oft sieben Tage die Woche.

Natürlich gab es Kritik: Gebäude seien zu hoch, Bauten zu langsam, zu wenige Bäume, meine Rhetorik manchmal zu nüchtern – all das nehme ich ernst und nehme es als Ansporn.

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen allen herzlich für Ihre Unterstützung bedanken.

Solange ich Verantwortung trage, werde ich alles geben für Schlüchtern.

Ich habe mich stets dort engagiert, wo es der Stadt nutzt, und mit Demut und Stolz blicke ich auf das Erreichte – immer mit dem festen Willen, das Gemeinwohl in den Mittelpunkt zu stellen und die Stadt weiter voranzubringen.

Politik lebt von Glaubwürdigkeit – und diese habe ich Ihnen versprochen und werde sie, solange ich noch im Amt bin, mit aller Kraft verteidigen.

### **So jetzt zu den Inhalten**

Ich bringe heute den Etatentwurf des Haushalts 2026 ein, welcher im Gesamtergebnishaushalt ein gesamtes Volumen von rund 53,8 Millionen Euro aufweist, im ordentlichen Ergebnis mit einem kleinen Überschuss von 10.000 Euro plus außerordentlichen Erträgen in gleicher Höhe.

Die Schlüsselzuweisung sinkt erneut:

Die Schlüsselzuweisung (Sachkonto: 16.01.01.540101) beläuft sich im Planjahr 2026 auf lediglich 6.171.700,00 € (Plan 2025: 6.950.000,00 €) und damit ggü. 2025 um rd. 780 T€ niedriger – eine Folge unserer hohen Steuerkraft und der unzureichenden Gesamt-Schlüsselmasse bei der Verteilung.

Der Fehlbedarf im Gesamtfinanzhaushalt von -1,560 Mio. Euro kann durch die in den Vorjahren angesammelten Rücklagen aus Überschüssen per 31.12.2023 in Höhe von 12,788 Mio. Euro gedeckt werden.

Unser Ziel bleibt jedoch, den Haushalt auch in diesem Jahr gezielt zu konsolidieren, um den Fehlbetrag schrittweise zu reduzieren und idealerweise auf null zu bringen.

So stärken wir langfristig unsere Finanzkraft und sichern die Bedienung des Kapitaldienstes aus den laufenden Ergebnissen.

Die Gebühren für Wasser- und Abwasserentsorgung bleiben trotz umfangreicher Investitionen in die Sanierung von Leitungen, Straßen und Gehwegen stabil.

Auch bei der Grundsteuer A und B verzichten wir erneut auf eine Erhöhung und halten das Niveau des Vorjahres.

Im Vergleich zum Main-Kinzig-Kreis positionieren wir uns damit bürgerfreundlich und verantwortungsvoll.

Für das Jahr 2026 wurden im investiven Finanzhaushalt Rekordinvestitionen in Höhe von insgesamt 21,3 Millionen Euro in Schlüchtern und allen Stadtteile geplant.

Dabei möchte ich mich auf innovative Projekte konzentrieren und bewusst auf detaillierte Zahlen verzichten, um die Übersichtlichkeit zu wahren.

Alle konkreten Zahlen finden Sie im Vorbericht sowie im Etatplan, der das Investitions-volumen der einzelnen Stellen genau ausweist.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen sinken leicht von 12,5 Mio.€ um 15 T€ auf 12,485 Mio.€, was bereits die positive Auswirkung der SEG-Gründung und der damit verbundenen Aufgabenverlagerung widerspiegelt.

Im Bereich des Gewerbesteuerhebesatzes passen wir die Steuer lediglich aufgrund des im Kommunalen Finanzausgleichs angepassten Nivellierungshebesatzes moderat von 370 % um 11 Punkte auf 381 % an.

So gestalten wir eine solide finanzielle Basis für die Zukunft unserer Stadt – verantwortungsvoll, transparent und zukunftsorientiert.

### **Kommen wir zum Bereich Freizeit Kultur & Tourismus**

Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren – Gemeinsam stark!

Die Betreuung unserer Jüngsten sowie vielfältige Angebote für Jugendliche, Familien und Senioren sind mehr als eine Pflicht – sie bilden das Herzstück einer lebendigen Gemeinschaft.

Wir alle tragen Verantwortung für das Miteinander in Schlüchtern.

Deshalb müssen wir neue Betreuungsplätze und zeitgerechte Betreuungsplätze schaffen, insbesondere im U3-Bereich, und müssen das pädagogische Angebot gezielt an den tatsächlichen Bedarf anpassen.

Ein bedeutender Fortschritt war die von mir konsequent vorangetriebene und zügig realisierte Erweiterung des Waldkindergartens in Niederzell.

Leider entschied der Sozialausschuss damals entgegen dieser Ausrichtung, was letztlich zum Verlust von Fördermitteln in Höhe von 60.000 Euro führte.

Mit einem Volumen von rund 8,515 Millionen Euro und einem Zuschussbedarf von 5,802 Millionen Euro aus allgemeinen Haushaltsmitteln stellt die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege eine zentrale Säule im städtischen Haushalt dar.

Aktuell stehen 403 städtische Plätze in Kindergärten und Krippen zur Verfügung – unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Ergänzend bieten die kirchlichen Einrichtungen 207 Plätze für Kindergarten, Krippe und Hort an, ebenfalls stabil gegenüber dem Vorjahr.

So bleibt das Angebot an Betreuungsplätzen konstant und verlässlich.

Die Betreuungsquote im Vorbericht zeigt, wie viele Plätze tatsächlich genutzt werden.

Nicht alle Plätze können jedoch genutzt werden –

Fachkräftemangel, unterschiedliche Nachfrage und Elternpräferenzen begrenzen die Auslastung.

Die Betreuungsquote liefert daher wichtige Hinweise zur Situation, muss aber stets im Kontext personeller und nachfragebedingter Faktoren betrachtet werden und darf nicht als alleinige Entscheidungsgrundlage dienen.

Jeder neue Platz erfordert qualifiziertes Personal. Deshalb führen wir auch 2026 unsere bewährte Imagekampagne fort, um engagierte Erzieherinnen und Erzieher zu gewinnen.

Trotz intensiver Bemühungen bleiben einige Stellen unbesetzt; Krankheitswellen führen gelegentlich zu Notbetreuungen oder eingeschränkten Angeboten.

Die Leistung unserer Fachkräfte verdient dafür höchste Anerkennung. Wir wissen: Der soziale Bereich verursacht Kosten – doch diese Investitionen sind unverzichtbar.

Hochwertige Kinderbetreuung zieht Unternehmen an, beeinflusst die Wohnortwahl von Familien und stärkt die Bindung älterer Mitbürger an unsere Stadt.

Daher werden wir das Angebot für alle Generationen in Schlüchtern konsequent ausbauen.

Ein besonderes Anliegen ist die Verbesserung der Schlafmöglichkeiten im U3-Bereich in Herolz.

Zudem werde ich wie schon angekündigt eine Neugestaltung der Mittagsverpflegung in unseren Kindergärten vorantreiben.

Obwohl wir einen neuen Caterer gewinnen konnten, dürfen wir uns nicht auf diesem Erfolg ausruhen: Veränderungen im Betrieb sind jederzeit möglich.

Unser Ziel muss es sein eine regionale, nachhaltige Versorgung der Kinder mit frischen, gesunden und schmackhaften Mahlzeiten.

Die Zusammenarbeit mit lokalen Erzeugern soll nicht nur die Qualität verbessern, sondern auch die regionale Wirtschaft stärken

Die energetische sowie ästhetische Sanierung und die Behebung struktureller Mängel in unseren Kindergärten sind tägliche Herausforderungen.

Besonders kirchlich getragene Einrichtungen stehen vor großen Aufgaben:

Hier erwarten wir von der Kirche ein vorausschauendes Immobilienmanagement, das eine nachhaltige Bewirtschaftung sicherstellt – statt Gebäude verfallen zu lassen.

Gemeinsam mit dem Bauamt und der Kirche suchen wir nach ökonomisch und ökologisch sinnvollen Lösungen.

Ich bin überzeugt:

Mit diesen Maßnahmen fördern wir das Wohl unserer Kinder und setzen ein klares Zeichen für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung.

Es ist Zeit, diese wichtigen Schritte gemeinsam umzusetzen – für eine bessere Zukunft unserer Kleinsten.

Abschließend betone ich: Die Kindergartenbeiträge bleiben auch im kommenden Jahr auf dem Niveau des Vorjahres – ein weiterer Schritt hin zu einer positiven Entwicklung unserer Betreuungsangebote.

## **Bäder**

In der Abteilung Familie, Kultur und Tourismus werden nicht nur die Kinderbetreuung organisiert, sondern auch die ergänzende touristische Infrastruktur für Familien, Senioren, Vereine und Menschen aller Nationen gefördert, sowie unsere wichtige Städtepartnerschaft zwischen Frankreich und Polen gelebt.

Um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden, sind konsequente Investitionen unerlässlich.

Die Erweiterung und der Umbau des Hallenbads waren damals grundsätzlich richtig, doch fehlte es bislang an einer marktfähigen Gesamtkonzeption.

Zwar ist das Schwimmen möglich, jedoch zeigen Bedienung, Steuerung, Wartung, Umkleiden, Zugang, Energieeffizienz und Gastronomie deutliche Defizite.

Das Hallenbad ist für unsere Schulstadt unverzichtbar und soll gemeinsam mit dem städtischen Boardinghotel, dem Freibad und alle weiteren touristischen Einrichtungen, als zentraler Anziehungspunkt die Innenstadt beleben.

Im Rahmen eines Schülerwettbewerbs entstand das Konzept einer Schwimmakademie.

Darauf aufbauend werden wir das Hallenbad konzeptionell weiterentwickeln und die Aufenthaltsqualität deutlich verbessern – so schaffen wir eine zeitgemäße touristische Infrastruktur.

Die im Haushalt vorgesehenen Mittel von 250.000 Euro im Produkt 08.02.01 markieren den Beginn einer neuen Betriebsära.

Die Bäderbetriebsgesellschaft Fulda wird einen zuverlässigen Betrieb mit durchgängigen Öffnungszeiten sicherstellen – ein heute selbstverständlicher Standard.

Dabei stellt sich die Frage: Warum bilden wir nicht eigenes Personal aus?

Und warum betreibt die Bäderbetriebsgesellschaft Fulda unsere Bäder?

Neben dem Hallenbad übergeben wir auch das Freibad in Hutten sowie unser neues Familienfreizeit- und Sportbad an die Bäderbetriebsgesellschaft.

Im Vertrag wurde vereinbart, dass Öffnungszeiten und Sicherheit am Beckenrand gewährleistet sind.

Durch den Betrieb mehrerer Bäder in Fulda und dem Main-Kinzig-Kreis kann die Gesellschaft effizienter und verlässlicher arbeiten.

Frühere Probleme mit Personalengpässen, Überstunden und hoher Fluktuation führten zu unzureichendem Service – diese Zeiten sind vorbei.

Aus meiner Sicht war dieser von mir maßgeblich vorangetriebene Schritt zwingend notwendig und richtig.

Wenn wir zudem Angebote für Kinder, Senioren, Sportvereine und Rettungsorganisationen zeitgemäß anpassen, stärken wir unsere Bäder als einzigartiges Alleinstellungsmerkmal im Freizeit- und Sportbereich.

Ein weiteres Projekt in diesem Jahr ist die Neuerrichtung der ehemaligen Sauna im Hallenbad, um zusätzliche Alleinstellungsmerkmale für das Sportbad zu schaffen.

Die Gastronomie in allen Bädern wird von der SEG neu strukturiert und auf ein modernes Fundament gestellt.

Ein entsprechendes Konzept wird bereits im Sommer in den Freibädern und im kommenden Winter im Hallenbad präsentiert.

Ziel ist ein attraktiver Aufenthalt mit Lounges, Strandkörben, guter Gastronomie und gepflegtem Ambiente – ein Niveau, das SEG und Bäderbetriebsgesellschaft gemeinsam deutlich erhöhen wollen.

Bewährte Strukturen wie Mietkabinen in Regenbogenoptik im Freibad sowie erschwingliche Eintrittspreise bleiben dabei erhalten; der kostenfreie Eintritt für alle Rettungsorganisationen wird ebenfalls beibehalten.

Für Ehrenamtliche schaffen wir vergünstigte Eintrittsmöglichkeiten über die Ehrenamtskarte.

Mit diesen Maßnahmen sichern wir eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung unserer Badeanlagen – zum Vorteil aller Nutzer und als wichtigen Baustein unserer touristischen Infrastruktur.

Das größte Projekt in diesem Jahr ist der Neubau des Freibads in Schlüchtern.

Mit einer Investition von 16,3 Millionen Euro entsteht ein modernes Familien-, Freizeit- und Sportbad, das noch in diesem Sommer eröffnet werden soll.

Das neue Bad verfügt über eine 50-Meter-Wettkampfbahn und modernste technische Ausstattung.

Es richtet sich gezielt an Familien und Sportbegeisterte und bietet zugleich Raum für Kulturveranstaltungen, Musik und Sportevents. Dabei steht ein inklusiver, barrierefreier Zugang im Mittelpunkt, der allen Besuchern uneingeschränkte Teilhabe ermöglicht.

Highlights für Kinder und vielfältige Freizeitangebote sorgen dafür, dass Besucher jeden Alters auf ihre Kosten kommen.

Mit diesem Bauprojekt investiert Schlüchtern nachhaltig in seine Zukunft und schafft einen attraktiven Ort für Erholung, Sport und gemeinschaftliches Erleben.

## **Eventkultur**

Schlüchtern hat sich im Veranstaltungsbereich neu aufgestellt und zahlreiche Neuerungen eingeführt.

Die Zusammenarbeit mit Eulenspiegel Entertainment trägt Früchte und macht die Stadt mit ihren vielfältigen Veranstaltungen weit über die Region hinaus bekannt.

Kunst, Kultur, Komödie, Kabarett und Kino sind in Schlüchtern unverzichtbare Kulturerlebnisse – von Lesungen bis hin zu den zahlreichen Theateraufführungen.

Ein besonderes Highlight des vergangenen Jahres war der Kultursommer mit den Söhnen Mannheims, der vor der beeindruckenden Kulisse der Mauerwiese am Kloster stattfand.



Dieses Event vermittelte ein Heimatgefühl, das kaum intensiver sein könnte.

Der Helle Markt, der 2016 noch als totgeglaubt galt, hat sich unter meiner Leitung zu einem Besuchermagneten entwickelt – ebenso wie der Kalter Markt, das größte und schönste Heimatfest im MKK.

Durch gezieltes Marketing, zusätzliche Veranstaltungen während der Markttage und vielfältige Highlights ziehen beide Märkte jährlich rund 200.000 Besucher in unsere Bergwinkelmetropole.

Die Verwaltung leistet dabei enorme Arbeit, um diese Märkte möglich zu machen:

Bauhof, Polizei, DRK, Verwaltungsmitarbeiter sowie die Freiwillige Feuerwehr sorgen nicht nur für einen reibungslosen Ablauf, sondern auch für die Sicherheit der Besucher.

Der Club der Kalter Markt Präsidenten spielt eine zentrale Rolle dabei, dass Besucher Jahr für Jahr ein lebendiges Heimatgefühl erleben.

Immer wieder beeindruckt mich die Leidenschaft, mit der die Mitglieder den Kalten Markt gestalten und so Tradition lebendig halten.

In diesem Jahr feiert der Club der Präsidenten sein 75-jähriges Bestehen.

Aus Respekt vor so viel Engagement und Heimatverbundenheit wird der Kalter Markt 2026 in besonderen Farben erstrahlen – ein Zeichen für Tradition und Gemeinschaft.

### **Ein Feuerwerk an Projekten – unser neues Marketingkonzept startet durch**

Mit voller Entschlossenheit setzen wir in diesem Jahr unser neues Marketingkonzept um.

Dafür haben wir im Haushalt u.a. weitere Mittel in Höhe von

80 TEuro im Produkt 15.01.01 vorgesehen. Ziel ist es, unsere Stadt für die zahlreichen Veranstaltungen attraktiver zu gestalten.

Besonders an den Stadteingängen werden neue Begrüßungsschilder installiert.

In der Innenstadt wollen wir alle geplanten Maßnahmen umsetzen, die zum Slogan „Ankommen – Durchatmen – Aufleben“ passen.

Diese sollen rechtzeitig zur Landespolizeischau im August 2026 fertiggestellt sein.

Gemeinsam mit dem Land Hessen und allen Rettungsorganisationen bereiten wir uns auf dieses besondere Ereignis vor.

Zudem wird die „Touristische Arbeitsgemeinschaft Bergwinkel“, die wir in diesem Jahr gründen, die Region sichtbar vertreten.

Es ist unser Anliegen, den Bergwinkel über die Region hinaus bekannt zu machen.

Ein wichtiger Punkt bleibt der Hessentag.

Aus Respekt vor den jüngsten Todesfällen habe ich den Tagesordnungspunkt in der Oktobersitzung 2025 zurückgezogen.

Wir brauchen dringend eine ernsthafte Prüfung, ob unsere Kleinstadt gemeinsam mit Sinntal und Steinau ein solches Großereignis stemmen kann.

Dabei denkt das Land Hessen um: Die Zeiten großer Show- und Musikevents sind vorbei. Stattdessen benötigen wir in Schlüchtern ein gemeinsames Ziel, um neuen Schwung zu gewinnen.

Private Unternehmer, Vereine, Organisationen sowie Bürger aller Nationen und Religionen könnten sich hinter dem Projekt Hessentag 2030 vereinen.

Mit weiteren Fördermitteln von rund 20 Millionen Euro ließe sich die Stadt kulturell stärken und zukunftsfähig machen – etwa durch Investitionen in Infrastruktur wie den Bahnhof oder durch die Anpassung von Freizeitangeboten am Acis auf der Mauerweise und der gesamten Innenstadt, die unserem Markenkern „Ankommen Durchatmen Aufleben“ gerecht werden.

Die Prüfung kostet nichts und liefert wertvolle Erkenntnisse. Diesen Prüf-Weg sollten wir in einem Fraktionsübergreifenden Prüf-Antrag unbedingt gehen.

## **Ehrenamtsförderung**

Ich werde mich gemeinsam mit meinem Team hinter die Vereine stellen. Zwar gibt es eine Vereinsförderrichtlinie, doch oft sind individuelle Ansprache und ein sensibles Gespür notwendig – etwa bei Veranstaltungen wie der Kulturwoche, dem Faschingsumzug, Kirmes oder „Rock am Hinkelhof“.

Ein zu starres Korsett würde das lebendige Vereinsleben eher behindern als fördern.

Unser Fokus liegt auf klaren Zielen und einer nachhaltigen Förderung – so machen wir unsere Stadt fit für die Zukunft!

## **Sicherheit Gefahrenabwehr & Bevölkerungsschutz**

Sicherheit bemisst sich nicht allein an Zahlen – sie zeigt sich im Vertrauen, das wir als Gesellschaft spüren.

Der Schutz unserer Bürger vor Bedrohungen ist unser oberstes Ziel.

Die Gefahrenabwehr umfasst dabei konkrete Maßnahmen von Polizei, Feuerwehr und Katastrophenschutz, um öffentliche Sicherheit und Ordnung jederzeit zu gewährleisten.

### **Die Feuerwehr**

Im Bereich unserer Feuerwehren haben wir im laufenden Ergebnishaushalt rund 1,177 Mio. Euro bereitgestellt.

Für langfristige Investitionen sind weitere 1,850 Euro auf der Ausgabeseite eingeplant.

Mit Blick auf die Investitionsseite modernisieren wir derzeit die Feuerwehrgebäude in Hutten und Ahlersbach.

Diese Renovierungen setzen sich über Niederzell und Hohenzell fort.

Dabei führen wir umfassende energetische und technische Verbesserungen durch, die speziell auf die Anforderungen der Gefahrenabwehr zugeschnitten sind.

Unser Ziel ist klar: Bis Ende des Jahres sollen rund 75 % aller Feuerwehrrhäuser auf dem neuesten Stand der Technik sein – fit für jeden Ernstfall.

Die Sicherheitsarchitektur komplettiert der neue Stützpunkt in Schlüchtern.

Nach intensiver Standortsuche haben wir endlich einen zentralen Platz gefunden, der unserem Mittelzentrum gerecht wird und die Versorgungsfunktionen für die gesamte Region bündelt.

Die Stützpunktwehr wird nicht nur als Einsatz- und Funktionsgebäude dienen, sondern auch Heimat für Vereins- und Jugendarbeit sein.

Modern ausgestattet bietet sie Raum für Vereine aus der gesamten Stadt sowie für Tagungs- und Schulungsangebote.

Für unsere Feuerwehren haben wir kürzlich knapp 700.000 Euro in neue Schutzkleidung investiert – eine Investition, von der alle Bürgerinnen und Bürger profitieren.

Denn auf unsere Feuerwehren ist Verlass: Sie sind jederzeit einsatzbereit und leisten unverzichtbare Hilfe.

Für Investitionen in das Sachanlagevermögen für den Brand- und Katastrophenschutz stehen Mittel in Höhe von 1,287 Mio. Euro sowie Verpflichtungsermächtigungen über 2,170 Mio. Euro bereit.

Diese finanzielle Ausstattung ermöglicht die Anschaffung neuer Einsatzfahrzeuge, deckt laufende Aufwendungen ab und sichert die Unterhaltung der Ausrüstung.

Nur so gewährleisten wir, dass Feuerwehr und Katastrophenschutz auch künftig alle Aufgaben zuverlässig erfüllen können.

Mein Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden, den Kindern und Jugendlichen sowie allen Förderern, die oft im Hintergrund wirken.

Gemeinsam bereiten wir uns auf eine Zukunft vor, in der ehrenamtliches Engagement möglicherweise knapper wird.

Das System der freiwilligen Feuerwehr lebt vom Ehrenamt – eine Säule, die es zu bewahren gilt.

Die Strategie, die Stadtteilwehren aufrechtzuerhalten, ist für mich unverzichtbar.

Gerade im Hinblick auf Rettungs- und Einsatzzeiten spielt das Ehrenamt gerade vor Ort eine zentrale Rolle – nicht nur als Einsatzkraft, sondern auch als Träger von Heimat und Kultur.

Die Feuerwehr ist weit mehr als eine Einsatzorganisation; sie ist ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft, den es künftig noch intensiver zu unterstützen gilt.

Einsätze werden komplexer, Übungen anspruchsvoller, und die Planung sowie Steuerung von einer technischen Einsatzleitung in Großschadenslagen erfordern zunehmend mehr technisches Know-how und geschultes Führungspersonal.

Gleichzeitig wird es immer schwieriger, neue Mitglieder – insbesondere Kinder und Jugendliche – für den Dienst am Nächsten zu gewinnen.

In einer Zeit mit einem Überangebot an Freizeitangeboten stellt dies eine große Herausforderung dar.

Doch mit gezielten Investitionen und konsequenten Maßnahmen stärken wir nachhaltig den Schutz unserer Stadt – zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger.

Mit diesem Fundament blicken wir entschlossen und optimistisch in die Zukunft.

Sicherheit verantwortungsvoll stärken – mit Augenmaß

Sicherheit ist nicht nur eine Zahl, sie ist ein Gefühl.

Die bereits in der Vergangenheit durchgeführten Maßnahmen wie bessere Beleuchtung, Prävention im öffentlichen Raum und die enge Zusammenarbeit von Polizei, Ordnungsamt und Sozialarbeit ist begrüßenswert und wird in 2026 weiter fortgeführt.

Wir haben den Bereich des kommunalen Ordnungsdienstes in den letzten Jahren weiter ausgeweitet und beschäftigen inzwischen vier Stadtpolizisten in Vollzeit.

Der Einsatz von Kameras an prägnanten Stellen im Stadtgebiet ist ein gutes Beispiel dafür, dass wir bereit sind, neue Wege zu gehen.

Auch die Kontrollen des ruhenden und fließenden Verkehrs und die Präsenz an städtischen Veranstaltungen führen zu einer verstärkten Wahrnehmung in der Bevölkerung.

All das ist Ausdruck eines modernen Verständnisses von öffentlicher Ordnung: bürgernah, effizient und gut vernetzt.

Unser Ziel ist kein Klima der Angst, sondern ein Klima des Vertrauens und Schutzes, gerade für diejenigen, die öffentliche Räume besonders nutzen.

## **Stadtentwicklung & Klimaschutz**

### **Kleinstadtakademie**

Im Verlauf der Bewerbungsphase für die Bundeskleinstadtakademie entstand die Idee, ein hessisches Modell zu entwickeln.

Schlüchtern bietet dafür ideale Voraussetzungen: eine exzellente Infrastruktur, herausragende städtebauliche Beispiele wie unsere neue Mitte sowie ein starkes Netzwerk erfahrener Referenten.

Die Stadt Schlüchtern plant daher gemeinsam mit zwei weiteren bedeutenden strategischen Partnern die Gründung der „Hessischen Kleinstadtakademie“.

Ziel ist es, Verwaltungsmitarbeitende in Hessens Kleinstädten gezielt auf die komplexen Herausforderungen der Digitalisierung, des Klimaschutzes, der sozialen Spaltung sowie des Fördermittelmanagements und der Resilienz im Umgang mit Krisen vorzubereiten.

Mit diesem Modell soll eine praxisnahe und zukunftsorientierte Weiterbildung etabliert werden, die den besonderen Bedürfnissen kleiner Städte gerecht wird und sie fit für kommende Aufgaben macht.

Unsere rund 2100 Kleinstädte sind unverzichtbare Bindeglieder zwischen Stadt und Land, kämpfen jedoch mit Ressourcenknappheit und Fachkräftemangel.

Die Akademie soll eine zentrale Plattform für praxisnahe Qualifizierung, strategisches Know-how und Vernetzung – als Motor für nachhaltige kommunale Transformation schaffen.

Schlüchtern mit dem Kultur- und Begegnungszentrum bietet mit moderner Infrastruktur den idealen Standort für dieses Innovative Projekt.

Das Bündnis vereint gebündelte Expertise, sichert stabile institutionelle Strukturen und stärkt die Selbstbefähigung kleiner Kommunen.

So gestalten wir den Wandel kompetent und zukunftsfähig.

Für die Beteiligung und Anschubfinanzierung haben wir im Haushalt investive Mittel von 30.000 € vorgesehen.

Mit dieser wichtigen Investition sichert sich die Stadt nicht nur den notwendigen Einfluss bei Kreis, Land, Bund und Hochschulen, sondern stärkt auch die Akademie als Anziehungspunkt für viele Menschen.

Sie ist weit mehr als ein Frequenzbringer – sie fungiert als positiver Werbeträger für Schlüchtern.

Diese Maßnahme ist ein weiterer Pfeil in unserem Köcher, um der Transformation aktiv zu begegnen.

Ich habe nie aufgehört, neue Wege zu suchen, um als Innovationsmotor Projekte voranzutreiben und die Zukunft unserer Stadt nachhaltig zu gestalten.

### **Die SEG – Ein zeitgerechter und Innovativer Ansatz**

Die SEG hat sich als verlässlicher Partner in der strategischen Stadtentwicklung etabliert.

Ohne diese stadteigene Gesellschaft wäre die rechtliche Übernahme der Postfiliale als Frequenzbringer für die Innenstadt kaum realisierbar gewesen.

Wirtschaftsnahe Aufgaben werden gezielt aus der Verwaltung ausgelagert und an die SEG übertragen.

Das schafft nicht nur mehr Flexibilität, sondern ermöglicht auch steuerliche Vorteile, beispielsweise durch umsatzsteuerliche Optimierungen.

Unsere Projekte konzentrieren sich auf bezahlbaren Wohnraum und gesellschaftliche Teilhabe – unabhängig von Herkunft oder Einkommen.

Konkrete Erfolge zeigen sich in Schlüchtern:

verbesserte soziale Integration, barrierefreier und erschwinglicher Wohnraum am Vogt-Areal, erweiterte Parkflächen sowie innovative Erlebniswelten wie die Erlebniswelt mit marktwirtschaftlichem Fokus.

Für uns gilt:

Die SEG muss wirtschaftlich arbeiten und darf niemals zum Zuschussbetrieb werden. Sie agiert als Akteur am freien Markt, nicht als Verwaltungsbehörde.

Deshalb ist eine klare Trennung zwischen den Kernaufgaben der Verwaltung und den Dienstleistungen der SEG unerlässlich – nur so kann sie auch überregionale Aufgaben übernehmen.

Auch beim Management der Dorfgemeinschaftshäuser ist ein vorausschauendes Handeln gefragt.

Derzeit betreiben wir diese Einrichtungen noch selbst, doch eine strategische Neuausrichtung ist notwendig, um langfristige Lösungen zu sichern.

Insgesamt steht die SEG für effiziente, nachhaltige und wirtschaftlich solide Stadtentwicklung – ein unverzichtbarer Partner für unsere Stadt.

**Erstmals in diesem Jahr führt die SEG den in den vergangenen Jahren in Höhe von 600.000 Euro erwirtschafteten Gewinn an die städtischen Kassen ab.**

Meine Vision ist es, die SEG nicht nur als lokale Entwicklungsgesellschaft zu etablieren, sondern sie als regionalen Entwicklungspartner zu positionieren.

Dies wird den Einfluss unserer Stadt in der Region deutlich stärken und zugleich die wirtschaftliche Stabilität der SEG langfristig sichern – besonders im Wohnungsbau, bei Infrastrukturprojekten wie dem Bahnhof sowie in den Bereichen Mobilität und Klimaschutz.



## **Spiel- und Freizeitkonzept für Schlüchtern: Vielfalt für alle Stadtteile**

Die Stadt Schlüchtern setzt sich als kinderfreundliche Kommune dafür ein, ein vielseitiges und bedarfsgerechtes Spiel- und Freizeitangebot für alle Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen.

Dabei werden die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen gleichermaßen berücksichtigt.

Ein umfassendes Gesamtkonzept soll die Spiel- und Freizeitflächen in der Kernstadt und den Stadtteilen systematisch erfassen, bewerten und weiterentwickeln.

Dabei werden Standorte sorgfältig ausgewählt und begründet, die Qualität sowie Größe der Angebote unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten definiert und die jeweiligen Zielgruppen klar benannt.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Integration von thematisch gestalteten Spielplätzen und Ausstattungselementen, die einen hohen Wiedererkennungswert schaffen und die Identifikation mit den Stadtteilen stärken.

Zudem wird geprüft, wie sich diese Angebote zu einer zusammenhängenden „Spiellandschaft Schlüchtern“ vernetzen lassen – als Verbindung zwischen Innenstadt und Stadtteilen.

## **Zukunft Innenstadt: Impulse für ein lebendiges Zentrum**

Als Mittelzentrum Plus mit Versorgungsfunktion für umliegende Gemeinden spielt Schlüchtern eine zentrale Rolle in der Region.

Dennoch steht die Innenstadt vor Herausforderungen:

Der Einzelhandel leidet unter strukturellen Veränderungen, die kleinteilige Bebauung erschwert die Entwicklung moderner, multifunktionaler Angebote. Digitale Handelsformen und die Corona-Pandemie haben diese Probleme verstärkt.

Bereits jetzt verbessern Neugestaltungen zentraler Plätze wie Rathausplatz, Schloßchengarten und Stadthallenvorplatz die Aufenthaltsqualität deutlich.

Das Langer-Areal eröffnet neue Perspektiven für innerstädtische Nutzungen, während das Kultur- und Begegnungszentrum (KUBE) als sozialer Anker Identität stiftet.

Das langfristige Ziel ist es, die Innenstadt als nachhaltigen, attraktiven Lebensraum mit vielfältigen Angeboten für Wohnen, Kultur, Freizeit und Versorgung zu stabilisieren und so Schlächterns regionale Bedeutung zu festigen.

### **Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“: Drei Projekte mit Zukunft**

Schlächtern hat sich erfolgreich um Fördermittel aus dem Programm „Zukunft Innenstadt“ beworben und erhält 200.000 Euro für drei zentrale Projekte:

#### **Innenstadtkonzept**

In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung WITO entsteht ein Konzept, das gezielt die Bedürfnisse der Gewerbetreibenden adressiert.

Ein digitales Leerstandskataster wird eingeführt, um Leerstände systematisch zu erfassen, zu analysieren und gezielt zu beheben.

Parallel werden Maßnahmen zur Aufwertung des Einzelhandels erarbeitet und erste Schritte umgesetzt.

Händler werden aktiv in den Entwicklungsprozess eingebunden, um praxisnahe Lösungen zu gewährleisten.  
So schafft das Konzept eine stabile Grundlage für ein lebendiges Wirtschafts- und Stadtzentrum.

#### **Künstlerfestival**

Als gemeinsames Projekt von Stadtgesellschaft sowie regionalen und überregionalen Künstlerinnen und Künstler bringt das Festival Kunst an verschiedene Orte Schlächterns – vom Schulhof über das Vogt-Areal bis zum KUBE und Stadthallenvorplatz.

Unter anderem sorgt das „fliegende Künstlerzimmer“ für besondere Impulse.

Das Festival nutzt bisher wenig genutzte Flächen als Pop-Up-Standorte, fördert so neue Nutzungen und belebt die Innenstadt.

Die abschließende Ausstellung macht kreative Prozesse öffentlich erlebbar.

Im Rahmen des Helle Markts verknüpft das Festival Kultur mit urbanem Leben und stärkt nachhaltig die kulturelle Identität Schlüchterns.

### **Mobiler Pumptrack und Mobile Soccer Anlage**

Der mobile Pumptrack wird temporär am Norma-Areal in der Innenstadt platziert, um insbesondere Kinder und Jugendliche anzusprechen. Bei Veranstaltungen wie dem Helle Markt schafft er einen attraktiven Begegnungsort für Familien und fördert sportliche Aktivität sowie generationsübergreifende Vernetzung.

Durch seine flexible Nutzung an zentralen Plätzen – etwa Stadthallenvorplatz oder Rathausplatz – trägt der Pumptrack und das Soccer Feld zur Belebung des Stadtzentrums bei, verbindet Bewegung mit urbaner Aufenthaltsqualität.

### **Ein neues Projekt „KBD meets Kleinmarkthalle“ in der VR Bank**

In Schlüchtern entsteht ein innovatives Projekt, das Inklusion und Regionalität auf einzigartige Weise verbindet.

In einem leerstehenden Geschäftsgebäude in der Obertorstraße, direkt gegenüber dem „Bistro am Obertor“, soll eine Kleinmarkthalle entstehen.

Diese bietet vor allem regionale Produkte an und integriert gleichzeitig Menschen mit Behinderung sozial und beruflich.

Das Pilotprojekt wird in Zusammenarbeit mit dem Behinderten-Werk Main-Kinzig umgesetzt und ist auf eine Laufzeit von zwei Jahren ausgelegt.

Ziel ist es, einen lebendigen Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Gemeinsam mit den Nachbarkommunen Sinntal und Steinau plant Schlüchtern, einen Förderantrag im Rahmen der Initiative „Ab in die Mitte!“ des Hessischen Ministeriums einzureichen.

Zur Finanzierung startet zudem eine Crowdfunding-Kampagne mit dem Ziel, 100.000 Euro zu sammeln.

Trotz einzelner Kritik bleibt die Motivation hoch, mit diesem Konzept neue Impulse für die Obertorstraße und die Innenstadt zu setzen und eine nachhaltige Belebung zu erreichen.

Es ist zu hoffen, dass künftige Diskussionen konstruktiver verlaufen und Projekte wie dieses die notwendige Unterstützung erhalten.

### **Der Jugendraum und der Jugendbeirat**

Schlüchtern benötigt dringend einen Jugendraum, da täglich über 3.800 Schülerinnen und Schüler in unsere Stadt pendeln und Verweilmöglichkeiten für sie fehlen.

Das Ziel ist es, gemeinsam mit dem Jugendbeirat und einer Kommission aus Jugendlichen die Stadt für junge Menschen attraktiver zu gestalten.

Ein Jugendraum, ein Skatepark, ein Soccerfeld sowie weitere Aufenthaltsorte müssen jetzt konsequent umgesetzt werden.

Zudem ist es wichtig, Personal einzustellen, das die Jugendlichen betreut.

Ich werde mich dafür einsetzen, aus vorhandenen Stellen im Stellenplan einen Streetworker einzustellen.

Eine entsprechende Vorlage zur Neuausrichtung der Jugendarbeit werde ich kurzfristig im Sozialausschuss präsentieren.

Mit diesen Projekten setzt Schlüchtern klare Impulse für eine zukunftsfähige Innenstadtentwicklung und eine lebendige Gemeinschaft in allen Stadtteilen.

### **Unser Wald**

Der Stadtwald rund um Schlüchtern präsentiert sich auf den ersten Blick als intakte und vielfältige Landschaft.

Er dient als Naherholungsgebiet, beherbergt zahlreiche Schutzflächen und wird professionell bewirtschaftet.

Doch hinter dieser stabilen Fassade zeichnen sich bereits die ersten spürbaren Folgen des Klimawandels ab.

Dauerhafte Trockenperioden der vergangenen Jahre setzen dem Wald merklich zu.

Besonders betroffen sind die Fichten, die vielfach aufgrund von Käferbefall entfernt werden mussten.

Auch die Buche, Hauptbaumart des Waldes, sowie die Esche zeigen zunehmend Schäden.

Wenn sich die Klimaentwicklung wie prognostiziert fortsetzt, wird sich nicht nur das Erscheinungsbild des Waldes verändern – auch seine vielfältigen Funktionen stehen auf dem Spiel.

Geschwächte Bäume wachsen langsamer, was zu geringeren Holzerträgen und damit sinkenden Einnahmen führt. Zudem sind Schutzfunktionen wie Wasserrückhalt, Grundwasserneubildung, Erosionsschutz sowie Kaltluft- und Lärmschutz gefährdet.

Dies wirkt sich auch auf die Erholungsqualität aus: Die kühlende Wirkung des Waldes nimmt ab und seine Attraktivität könnte leiden.

Ein geschwächter Wald speichert zudem weniger CO<sub>2</sub> und trägt somit weniger zum Klimaschutz bei.

Vor diesem Hintergrund ist es dringlicher denn je, den Stadtwald zukunftsfähig zu gestalten und seine Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel gezielt zu stärken.

Mit einer Fläche von 1.364,7 Hektar zählt die Stadt Schlüchtern zu den größten Waldbesitzern im Main-Kinzig-Kreis – neben dem Staatsforst.

Die 2025 neu aufgelegte Forsteinrichtung nutzt die Stadt als Chance, um ein ganzheitliches Entwicklungskonzept für ihren Wald zu erarbeiten.

Dieses Konzept berücksichtigt die vielfältigen Funktionen des Waldes und reagiert gezielt auf die Herausforderungen des Klimawandels.

Ziel ist es, die begonnenen Maßnahmen zum Aufbau eines klimastabilen Waldes fortzuführen und auszubauen.

Die Einbindung zahlreicher Akteurinnen und Akteure bei der Konzepterstellung schafft nicht nur eine abgestimmte Grundlage für die zukünftige Waldbewirtschaftung, sondern erhöht auch das Bewusstsein für den Wald als unverzichtbaren Teil unserer Umwelt und als wichtigen Faktor im Klimaschutz.

Die Stadt Schlüchtern ist sich ihrer Verantwortung bewusst und will mit gezielten Maßnahmen den Wald dauerhaft erhalten sowie den Folgen des Klimawandels aktiv begegnen.

## **Energie Bergwinkel – Die Zukunft unserer Energieversorgung**

Die Stadt Schlüchtern verfolgt mit einem unvergleichbaren innovativen Ansatz in der Stadtentwicklung, indem sie eine eigene Energiegesellschaft gegründet hat, die sich nicht nur mit der Entwicklung von Freiflächenphotovoltaik und Windkraft beschäftigt.

In Schlüchtern macht die Wärmeversorgung mehr als 50 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs aus und trägt erheblich zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei, da rund 80 Prozent der Wärmenachfrage derzeit durch fossile Brennstoffe wie Gas und Öl gedeckt werden, welche überwiegend aus dem Ausland bezogen werden.

Von unseren Haushalten in Schlüchtern und den Stadtteilen heizen nahezu die Hälfte mit Gas und knapp ein Viertel mit Heizöl; Fernwärme beträgt aktuell rund 14 Prozent, wird jedoch ebenfalls meist aus fossilen Quellen gewonnen.

Die drastischen Preissteigerungen bei Gas und Öl im vergangenen Jahr haben eindrucksvoll gezeigt, wie stark diese Kosten ansteigen können – was zu enormen Mehrkosten bei den Heizkosten führte.

Ein zentrales Ziel unserer Wärmeplanung ist es, vor Ort den besten und kosteneffizientesten Weg für eine klimafreundliche sowie fortschrittliche Wärmeversorgung zu ermitteln; hierbei unterstützt der Bund sowohl finanziell als auch beratend bei der Erstellung entsprechender Pläne.

Wir bilden hierzu in unserem Neuen Organigramm eine neue strategische Einheit das Ressort Stadtentwicklung welches sich im Stadtentwicklungsprogramm, Flächenentwicklung und Klimaschutz kümmern wird.

## **Rathaus - Finanzen und Kommunikation**

Künstliche Intelligenz und moderne Kommunikation – klare Wege für den Dialog

Nach der Kommunalwahl steht die gemeinsame Aufgabe im Vordergrund, klare und effektive Kommunikationsstrukturen zu schaffen.

In einer Zeit, in der Wandel die einzige Konstante ist, verändern sich Medien und Formate mit hoher Geschwindigkeit – insbesondere in der digitalen Welt.

Plattformen wie TikTok, Instagram und Facebook-Livestreams sind heute unverzichtbare Werkzeuge, um Bürgerinnen und Bürger direkt einzubeziehen.

Unsere Erfahrungen zeigen: Formate wie der Bürgertalk ziehen regelmäßig über 80 Teilnehmende an und bestätigen den Erfolg moderner Dialogangebote.

Besonders eindrucksvoll sind Veranstaltungen wie „Frag doch mal die Stadt“, die wir gemeinsam mit der Verwaltung organisieren.

Mit mehr als 700 Besucherinnen und Besuchern unterstreichen sie die Bedeutung unseres Engagements für einen lebendigen Austausch.

Diese Zahlen verdeutlichen die zentrale Rolle eines kontinuierlichen Dialogs zwischen Bürgern und Verwaltung.

Nur durch konsequente Förderung dieses Austauschs kann eine echte, partizipative Stadtentwicklung – wie wir sie in Schlüchtern leben – erfolgreich gestaltet werden.

Bei komplexen Themen wie dem Ausbau der Strecke Hanau–Fulda–Würzburg stoßen klassische Bürgerversammlungen an ihre Grenzen.

Zwar schreibt § 8a der Gemeindeordnung jährliche Versammlungen vor, doch starre Interpretationen dürfen den Fortschritt nicht bremsen.

Wir brauchen neue, wirkungsvolle Formate, die den Dialog lebendig halten.

Unsere Präsenz auf Social-Media-Kanälen zeigt Wirkung: So erreichte ein Beitrag der Zulassungsstelle auf Facebook mehr als 40.000 Aufrufe.

Dies erhöht nicht nur die Sichtbarkeit, sondern ermöglicht auch einen direkten und unkomplizierten Austausch mit der Bevölkerung.

Im Vergleich zu anderen Kommunen sind wir damit hervorragend aufgestellt.

### **Starke Verwaltung als Motor für Fortschritt**

Ab 2026 beginnt im Neuen Obertor eine neue Ära moderner Verwaltungsdienstleistungen für Schlüchtern.

Modernisierte Büroräume und digitalisierte Abläufe entlasten die Mitarbeitenden und erleichtern den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu behördlichen Leistungen.

Die Digitalisierung verkürzt Wartezeiten, optimiert Prozesse und steigert die Effizienz.

Durch Investitionen in sichere IT-Systeme, moderne Verfahren und digitale Bürgerfreundlichkeit senken wir langfristig Kosten und verbessern die Lebensqualität vor Ort.

Unser Ziel bleibt eindeutig:

Das Rathaus soll ein zeitgemäßer, attraktiver Dienstleister für alle sein.

Im neuen Organisationsplan werden Bereiche wie KuBe, Stadthalle und Bäder aus der bisherigen Struktur herausgelöst und in ein professionelles Immobilien- und Betriebsmanagement innerhalb der SEG überführt.

Diese klare Zuordnung schafft Verantwortlichkeiten, ermöglicht wirtschaftlichere Steuerung und entlastet die Fachabteilungen, damit sie sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können.

Eine leistungsfähige und flexible Stadtverwaltung ist entscheidend für die Stadtentwicklung.

Deshalb steuern wir städtische Gesellschaften wie SEG, Energie Bergwinkel und TAG künftig zentral aus dem Ressort Stadtentwicklung.



Dabei verfolgen wir auch neue, zeitgemäße Wege in der Führung der Stadtwerke Schlüchtern. Ziel ist es, die Stadtwerke als modernen, kommunikativen Versorger sichtbar zu machen – mit einem klaren Fokus auf zeitgerechte Dienstleistungen rund um Wasser und Wasserentsorgung.

Um die Leistungsfähigkeit der Verwaltung nachhaltig zu sichern, fördern wir ein modernes Arbeitsumfeld mit einer zeitgemäßen Führungskultur. Nur so steigern wir die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden – was sich direkt auf die Qualität unserer Dienstleistungen auswirkt.

Als attraktiver Arbeitgeber investieren wir zudem in neue Mitarbeiter-Benefits mit langfristigem Mehrwert.

Infrastruktur bildet das Rückgrat unserer Gemeinschaft.

Funktionierende Straßen, Wege und Plätze sowie ihre Barrierefreiheit sind unverzichtbar für das Leben in unserer Stadt.

Dieses Jahr setzen wir mit Rekordinvestitionen von 21,3 Millionen Euro ein klares Zeichen für nachhaltige Infrastruktur und mehr Zugänglichkeit.

Stadtentwicklung gleicht dem Rudern gegen den Strom:

Wer aufhört zu rudern, wird zurückgetrieben. Deshalb appelliere ich eindringlich:

Bleiben Sie gemeinsam mit meinem Team der Silberstreif am Horizont Schlüchterns!

Helfen Sie mit, dass unsere Stadt eine lebendige Heimat für Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und jeden Glaubens bleibt; dass neue Bewohnerinnen und Bewohner sowie Unternehmen sich willkommen fühlen; dass unser Vereinsleben blüht – und dass wir unsere Natur wertschätzen.

Abschließend unser neues Motto:

„Ankommen – durchatmen – aufleben.“

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen!

Vielen Dank.